



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Die Verlagsbuchhandlung: An die Abonnenten der Grenzboten!

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Weber im schlesischen Gebirge anfang die Aufmerksamkeit in weiteren Kreisen zu beschäftigen, da machte ein Menschenfreund das Ministerium auf diese Gegend aufmerksam, daß hier eins der großen Güter gekauft werden müsse, um dasselbe an ein Paar hundert deutsche Colonisten-Familien zu vertheilen, welche nach einigen Jahren davon eine den Kaufpreis sehr gut verzinsende jährliche Rente zu zahlen haben würden. Die preussischen Consuln hätten müssen dafür verantwortlich gemacht werden, daß diese Zahlungen richtig eingingen. Die Antwort war: — Man möge solche Gedanken ja nicht öffentlich zur Sprache bringen!

Ein unternehmender Privatmann, der Baron v. Bissing aus Schlessen, war der Einzige, welcher bemerkte, daß dort für seine ausgezeichnete Schafzucht sich ein weites Feld eröffnen würde; er setzte sich mit dem preussischen Generalconsul in Verbindung, und durch ihn näher unterrichtet, unternahm er die Reise in das unbekante Eldorado, und sowohl der Fürst Moroussi in der Moldau als auch der obenerwähnte Großvornik Etyrbey haben durch schlesische Schäfer Merinoschäferereien nach Anleitung des Baron v. Bissing angelegt. Aehnliche Bemühungen, für die schlesische Leinwand einen Markt zu gewinnen, scheiterten daran, daß die böhmischen Leinwandhändler bessere Preise machen konnten, weil sie als Oestreicher mehr bei den hiesigen Abnehmern unterstützt wurden, da die meisten Kaufleute, wenigstens in Gassy, österreichische Juden sind.

Jetzt hat der Russe seine Hand über die reichen Länder ausgestreckt. Wir haben die Ueberzeugung, daß diese verhängnißvolle Occupation, falls Rußland sie behauptet, das russische Handelssystem selbst ändern muß. Für deutsche Colonisation gehen diese Gebiete in keinem Fall verloren, Rußland cultivirt nicht; es braucht Colonien so lange — bis aus diesen freie Staaten werden.

An die Abonnenten der Grenzboten!

Es sind uns Klagen darüber zugekommen, daß die Grenzboten hier und da unregelmäßig oder zu spät unsern Abonnenten zukommen. Da uns in dieser Zeit schneller Thaten und wechselnder Ereignisse vor Allem daran liegen muß, unsere Zeitschrift möglichst schnell und regelmäßig in den Händen unserer Abonnenten zu wissen, so ersuchen wir unsere Abonnenten ergebenst und dringend, uns betreffenden Falls von Anordnungen und ihren Beschwerden brieflich unter der Adresse: „Redaction der Grenzboten“ in Kenntniß setzen zu wollen. Wir werden uns bemühen diese Uebelstände, so weit es in unsern Kräften steht, sofort zu beseitigen.

Die Verlags-Handlung.

Verlag von F. V. Herbig. — Redacteurs: Gustav Freytag und Julian Schmidt.

Druck von Friedrich Andrä.

Die Verlags-Handlung.